

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

119 (22.5.1885)

Großherzogthum Baden.

□ Jahr, 20. Mai. Das Lehrer Reichs-Waisenhaus... Angefichts der bevorstehenden, an den Pfingstfeiertagen stattfindenden Einweihung des ersten deutschen Reichs-Waisenhauses...

Nach solchen Erfolgen glaubte der Verwaltungsrath des Waisenhaus-Fonds eine im Herbst 1883 sich darbietende Gelegenheit zur günstigen Erwerbung des ihm für seine Zwecke besonders passend erscheinenden, nahe der Stadt am Abhang des Berges Altwater gelegenen Felsenstein-Gutes nicht unbenutzt lassen zu sollen...

Waren bis zu und noch bei diesem Kaufe die verschiedenen Festschulen in voller Uebereinstimmung und Einigkeit gewesen, so entwickelte sich leider bald nachher, hauptsächlich aus differierenden Ansichten über die Frage des Eigentumsverhältnisses in Bezug auf das erkaufte Gut, zwischen dem Lehrer Verwaltungsrath-Mitgliedern und der Reichs-Oberfestschule Magdeburg eine Spannung, welche nach heftigem Streit zu einer völligen Spaltung und Trennung der bisherigen Gemeinschaft und dahin führte, daß die Magdeburger einen Theil der für das Lehrer Waisenhaus gesammelten Beiträge zurückhielten...

so weit sie nicht aus den 3- bis 4000 M. betragenden Zinsen des Fonds gedeckt werden könnten, durch einen aus den laufenden Einnahmen der General-Festschule zu entnehmenden jährlichen Beitrag von 5- bis 6000 M. zu decken. Der Rest dieser Einnahmen wird nach wie vor dem Waisenhaus-Fonds zugeführt, bis derselbe die entsprechende Höhe erreicht, um das für 100 Kinder projektierte Waisenhaus voll besetzen zu können.

Wenden wir uns nun zu dem Waisenhaus selbst. An einem der schönsten Punkte des nach seinen landschaftlichen Schönheiten selbst von Einheimischen lange nicht genug gewürdigten Schutterthales, an dem Südbahnhof des Berges Altwater, dessen Höhenzug die Schutter auf der rechten Seite bis zu ihrem Eintritt in die Stadt begleitet, liegt, 70 m über der Thalsohle, terrassenartig angelegt, das Gut, dessen Hauptgebäude nun den Namen Reichs-Waisenhaus führt. Es ist ein massiver, aus rothem Sandstein aufgeführter Bau von 35 m Länge und 10,5 m Breite, welcher ursprünglich zweistöckig und für bürgerliche Wohnzwecke zeit- und theilweise auch für Seidenraupen-Zucht eingerichtet, nach Beschluß des Verwaltungsraths durch Aufbau eines dritten Stockes und verschiedener Anbauten erweitert und während der letzten Monate auch im Innern dem neuen Zwecke entsprechend ausgestaltet worden ist.

Sämmtliche Pläne für die vom Verwaltungsrath für nöthig erachteten Neu- und Umbauten, Anlagen und Einrichtungen sind nach den allgemeinen hygienischen Anforderungen sowohl als nach den neuesten Erfahrungen und erprobten Beispielen ähnlicher Anstalten geprüft, modifizirt und zur entsprechenden Ausführung genehmigt worden. Weshalb wir noch einen Blick auf die äußere Umgebung: Unmittelbar vor dem Hause in seiner ganzen Länge erstreckt sich eine etwa 8 Meter breite, durch eine eben so hohe Quadermauer geflügte, mit Blumenbeeten und schönen Kastanienbäumen bepflanzte Terrasse, von welcher man eine prächtige Aussicht genießt.

straße Biberach-Pfahl umwundenen Schönberg und zu der dessen Gipfel krönenden alten Ruine des für Pfalz und Umgegend einst so bedeutamen Schlosses Hohengeroldsdorf. Grab' aus schauend ruht das Auge auf den dem Altwater am linken Ufer der Schutter gegenüber liegenden prächtigen Laub- und Nadelwäldern des „Hochberg“ und „Barthardt“, über welche das freie Plateau des „Langenhardt“ noch hervorragt. Nach rechts abwärts das Auge über die langgestreckt und malerisch in das gegen die Rheinebene sich öffnende Thal eingebettete Stadt, über das von dem weit vordringenden Schutterlindenberg durchbrochene Rheinthale bis zu den Höhen der Vogesenkette, deren Konturen sich namentlich bei Sonnenuntergang oft in prächtiger Beleuchtung vom Horizont abheben.

Offentlich wird der Himmel ein Einsehen haben und dem Einweihungsfeste am Pfingstmontag die bislang schwer vermiste Maien Sonne leuchten lassen, dann wird die Feier, trotz des Mistones, den das Fernbleiben der Magdeburger Fester leider jetzt noch, doch hoffentlich nicht für immer verursacht, gewiß zu einer schönen und zahlreich besuchten sich gestalten.

Jerichtkolonien für arme kränkliche Schulkinder der Stadt Karlsruhe.

Die uns im vergangenen Jahre so reichlich zugeflossenen Beiträge lassen uns hoffen, auch in diesem Jahre offene Herzen und Hände für unser Unternehmen zu finden und dadurch in den Stand gesetzt zu werden, im kommenden Sommer mindestens wieder fünf Kolonien ausfinden zu können.

Dem eben erschienenen Berichte über das Jahr 1884 haben wir möglichste Verbreitung zu geben versucht und für solche, welchen derselbe nicht zugekommen sein sollte, eine Anzahl Exemplare zur unentgeltlichen Empfangnahme in der A. Bielefeld'schen Hofbuchhandlung aufgelegt.

Von einer besonderen Kolonie für zahlende Kinder wollen wir dieses Mal absehen, da wegen, wenn rechtzeitige Anmeldung erfolgt, für dieselben den Anschluß an eine oder die andere unserer unentgeltlichen Kolonien vermitteln.

Mit der wiederholten Bitte um Beiträge an Geld und geeigneten Kleidungsstücken (für Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren) verbinden wir das Ersuchen, das uns Zugedachte uns recht bald zuzufinden zu wollen, damit wir rechtzeitig die Zahl der auszuführenden Kinder überschauen können.

Karlsruhe, den 20. Mai 1885.

Das Komite: Vahr, Dr., Stadtarzt, Kaiserstr. 223 - Bielefeld jun., Verlagsbuchhändler und Konful, Kaiserstr. 141 - Hoffmann, Dr., Generalarzt a. D., Kirchstr. 37 - Leichtlin, Stadtrath, Kriegstr. 56 - Schmidt, Armenrath, Waldstr. 32 - Schneider, Bankier, Erbprinzenstr. 31 - Schröder, Oberstabsarzt a. D., Amalienstr. 19 - v. Seyfried, Hofarzt, Kaiserstr. 168 - Specht, Rektor und Professor, Kreuzstr. 15 - Spemann, Dr., Bürgermeister, Kriegstr. 112 - v. Weich, Dr., Geh. Archivrat, Seminarstr. 6 - Ziegler, Stabsapotheker a. D., Akademiestr. 26 - Zittel, Delan, Erbprinzenstr. 5.

Der Herzog. Nachdruck verboten. Geschichtl. Erzählung vom Oberrhein aus den Jahren 1638, 1639. Von Hans Plum. (Fortsetzung.) 16. Kapitel.

Margarethe v. Rohan blühte gleichfalls auf ein Jahr erfolgreichster Arbeit, glänzender, aber unblutiger Siege zurück. Sie lebte seit ihrem Wiedereintritt in Paris zu Anfang April 1638 scheinbar zurückgezogener als je zuvor. Die tiefe Trauer um den edlen Vater, die Pflege der kränkenden Mutter ließ diese Weltflucht durchaus natürlich erscheinen. Paris vernahm mit Neugier noch einen dritten Grund dieses einsam-weltlichen Lebens der Prinzessin. Freunde ihres Hauses, welche die unverbrüchliche Verschwiegenheit der Geheimnisse des Palais Rohan nicht so weit trieben, auch das geheim zu halten, was Paris interessirte, ließen unter einem winzigen Bissel des gelüfteten Schleiers das ihnen von Marguerite bei Eiden in treue Ohren vertraute Geheimniß entschleiern, daß die Prinzessin mit wenig Hoffnung für künftiges gutes Einvernehmen von Bernhard geschieden sei. Alles habe sich anfangs aufs beste angefallen. Aber eine Unterredung, die sie kurz vor der Trennung mit dem Herzog gehabt, habe Klüfte der Meinungen und Sentiments aufgedeckt, über welche auf diesem Stern wohl kaum eine Brücke führen werde.

Die zahlreichen einstigen Nebenbuhlerinnen der Prinzessin um Weimars Gunst vernahm diese Kunde mit behaglicher Schadenfreude und neuer Hoffnung. Ueber die Klüfte der anspruchsvollen Kleinen lächelten sie. Denn ihre Baukunst verstand von Herz zu Herz stets Brücken zu schlagen, wenn das Ziel der Mühe lohnte.

Der argwöhnische Kardinal dagegen vernahm in seinem Lande in Ruil an der Seine die Nachricht von der Rückkehr der Prinzessin und ihrer Zurückgezogenheit mit Unbehagen und Zweifel. Die Kunde von der Lösung ihrer Liebe zu Weimar war er geneigt für ein von ihr gezieltes Entlein zu halten. Er ließ sie und ihr Haus scharf beobachten. Jeder Brief, der von dort ausging, sollte ihm gebracht werden. Aber seine Späher hatten nur von Seufzern und Gebeten der Prinzessin zu melden. Briefe

versendete das Haus Rohan gar nicht. Da zog der Kardinal gelangweilt seine Späher ein und sagte gähnend zum Vater Josef: „Alles überlebt sich. Das Haus Rohan selbst ist zu einem Gänsfestall geworden und hat die angenehme Aufregung, die es ehemals verbreitete, in Gens begraben! Ich begreife, daß unser Freund Weimar sich von diesem Rinde im Flügelkleide zurückzog. Er kannte sie eher und besser als ich.“

Vater Josef hatte nicht geantwortet. Er blühte durch's Fenster und schien an seinen künftigen Kardinalshut zu denken. In Wahrheit aber gedachte er der merkwürdigen Fügung, daß der berühmteste Feind Bernhards's von Weimar, der General Johann v. Werth, den Weimar sammt den ihm abgenommenen Fahnen so rücksichtslos den Partisanen zur Ergötzlichkeit gesandt, desselben Morgens beim Vater Josef erschienen war, und diesem nebst warmer Fürsprache für Bernhard eine lobende Spende der goldenen Tier überbracht hatte, welche der „Gänsfestall“ des Hauses Rohan beherbergte. Vater Josef fand es nicht angemessen, dem Kardinal von diesem Vorkommniß zu sprechen, jedenfalls nur deshalb nicht, weil er dem Räthsel der Verbindung des wilden Werth mit dem angenehmen Hause Rohan selbst erst nachspüren wollte. Aber sein wachsendes Leiden benahm ihm die Zeit und Lust zu diesen Nachforschungen; um so mehr, als jeder Besuch Werth's bei ihm von einer neuen glänzenden Spende aus dem „Gänsfestall“ begleitet war. Als er starb, war er Weimars bester, einflussreichster Freund in Paris, dessen Wort und Beispiel auch nach seinem Tode noch die Minister des Königs, Desnoyers und Bullion, pietätvoll befehle, mehr als die herbe Abneigung gegen Bernhards's Pläne, die Richelieu forderte.

Auch in ihre Hand waren auf unsichtbaren Wegen die goldenen runden Dinger aus dem Hause Rohan gerollt, welche das Wort und Beispiel der höchstseligen „grauen Emens“ in Betreff Bernhards's wachhielten. Dem Minister Bullion, der neben seinen ausgezeichneten staatsmännischen Talenten auch den Ruf besaß, ein Borgkünstler ersten Ranges zu sein, und die Verdrießlichkeit zu scheuen, welche die Bezahlung fälliger Verbindlichkeiten insgemein erzeugt, übergab der wunderthätige Lieutenant des Generals Johann v. Werth, Herr Johann Jakob Grimmelshausen, eines Morgens, mit ergebenem Grusse von der Prinzessin Rohan, ein ansehnliches verpacktes Packet. Und als der Mächtige es öffnete, geschah ihm etwas, zu dem er sich kaum mehr fähig

hielt: er erröthete bis in die Schläfen. Denn das Packet enthielt die Schuldverschreibungen, die er bei den Lieblingswuchereern des Hofadels der Hauptstadt zurückgelassen. Und als der Minister, schnell gefaßt über die ungeahnte Belagerung, die Blätter durchflog und darin einige der bedeutendsten, seinem fühlenden Herzen besonders begehrenswürdigen bemerzte, sagte der reizende deutsche Krieger mit dem MädchenGesicht gelassen:

„Prinzessin meldet, das etwa hier Fehlende sei in den Händen des Herzogs Bernhard von Weimar, der sich Euer Excellenz zu Gnaden empfiehlt.“

„Das etwa Fehlende“ war genug, den Herrn Minister sofort in die Bastille zu schicken, wenn es „dem Herzog Bernhard“ beliebe, und wenn des Königs Majestät nicht ein Nachwort sprach. War auf dieses zu hoffen? Kann.

Denn auch bei Hofe war seit Marguerite's Rückkehr nach Paris ein wunderbarer Umschwung der Meinungen der allerhöchsten Kreise in Betreff der Pläne Bernhards's von Weimar vor sich gegangen. Niemand wußte zu sagen, woher dieser Umschwung kam. Stadtbekannt war, daß „tout Paris“, das weiblich bestimmt wurde, seit dem ersten Auftauchen des Generals v. Werth und seines Adjutanten, des Lieutenants Grimmelshausen, in Paris, den wilden Reitergenerals und seinen schönen Begleiter in tausend seine Nege zu ziehen suchte. Aber eben so bekannt war, daß der grünnige Kaufdegen mit hohndollem Lachen, sein Adjutant mit blöder Schüchternheit alle diese Nege durchbrach. Um so mehr Ursache natürlich, daß ihnen nach wie vor dieselbe Anzahl verborgener Fäden gestellt wurde, und daß jede, der sie sich nahen, auf ihre Annäherung große Hoffnung schöpfte; wenn auch das Gerücht ging, daß der liebreizende junge Deutsche, „le bel Allemand“, wie ihn Paris nannte, der schönen Kammerzofe der Prinzessin Rohan, die den seltsamen Namen Bruni trug, ungebührlich häufige Besuche abstatte. Eine größere Anzahl besonders beliebter Hoffräulein stimmte nun mit einmüthig zu Ohren des Königs und der Königin das Lob Bernhards's von Weimar an und erklärte einstimmig, daß dieser seltene Feld werth sei, von der Krone Frankreich in dem gestügt zu werden, was er erstrebe: ein festes Reich gegen Oesterreich zu gründen im Elsaß, am Oberrhein, hauptsächlich aber mit der Beste Breisach. Zum Glück für die Schönen fragte sie niemand, wo diese Dinge lägen? (Fortsetzung folgt.)

folche in dem auf
Mittwoch den 8. Juli 1885,
Vormittags 10 Uhr,
bestimmten Termine geltend zu machen,
widrigens die nicht angemeldeten An-
sprüche für erloschen erklärt würden.
Eberbach, den 15. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Dr. Maas.
Zur Beurlaubung
Gerichtsschreiber: Heintich.
Anschluß-Urtheil.
D. 399. Nr. 10.976. Karlsruhe. Auf Antrag der Erben des f. dr. Arztes Alexander Schönwald in Forbach, vertr. durch Rechtsanwalt Göring in Freiburg, wurden die bad. 35 fl.-Loose Serie 3641 Nr. 182,025 und Serie 6145 Nr. 307,243 durch Ausschlußurtheil des Großh. Amtsgerichts hier vom 5. d. Mts. für kraftlos erklärt.
Karlsruhe, den 12. Mai 1885.
Gerichtsschreiber: Gr. Amtsgerichts.
Braun.

Konkursverfahren.
P. 499. Nr. 10.986. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bierbrauers Hermann Mutter dahier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf:
Samstag den 13. Juni 1885,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst - Zimmer Nr. 81 - bestimmt.
Freiburg, den 19. Mai 1885.
Direktor
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts.
D. 458. C. Nr. 11.586. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Adolf Gherius dahier, Inhaber der Firma „D. Grözingen“, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin auf:
Dienstag den 9. Juni 1885,
Vormittags 1/9 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst - I. Stod., Zimmer Nr. 2 - bestimmt.
Karlsruhe, den 20. Mai 1885.
W. Frank,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.
D. 459. Nr. 11329. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Franz Werner dahier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf:
Mittwoch, den 3. Juni 1885,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst - I. Stod., Zimmer Nr. 1 - bestimmt.
Karlsruhe, den 20. Mai 1885.
Gerichtsschreiber: Gr. Amtsgerichts.
Braun.

P. 504. Nr. 7263. Waldshut. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Rupert Sutter z. Strauß von Einheim wurde auf Kosten des säumigen Gläubigers zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf Montag den 1. Juni 1885, Vormitt. 11 1/2 Uhr, vor dem Gr. Amtsgericht hier selbst anberaumt.
Waldshut, den 18. Mai 1885.
Erndle, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
P. 505. Nr. 7503. Eberach. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Louis und Dietrich auf Schusterinsel wurde, nachdem der abgeschlossene Zwangsvergleich nummehr rechtskräftig bestätigt ist, aufgehoben.
Eberach, den 16. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber:
Appel.

Vermögensabänderungen.
P. 481. Nr. 2894. Offenburg. Die Ehefrau des Landwirts Johannes Reich von Fischerbach, Magdalena, geb. Winterer in Einbach bei Dausach, hat gegen ihren Ehemann, zur Zeit im Männerzuchhaus in Bruchsal, durch Herrn Rechtsanwalt Walter Kluge auf Vermögensabänderung bei Gr. Landgericht Offenburg erheben lassen. Termin zur mündlichen Verhandlung vor Civilkammer II des genannten Gerichts hiesig ist bestimmt auf:
Mittwoch den 1. Juli 1885,
Vormittags 8 Uhr.
Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.
Offenburg, den 17. Mai 1885.
Die Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Drele.
P. 500. Nr. 3767. Freiburg. Durch Urtheil der II. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom heutigen wurde die Ehefrau des Cyprian Grießer, Marie, geb. Sutter von Eberach, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulondern.
Freiburg, den 7. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
V. von Wenzingen.

P. 465. Nr. 3765. Freiburg. Durch Urtheil der II. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom heutigen wurde die Ehefrau des Schreibers Johann Wilhelm Binder, Karoline, geb. Appel in Eberach, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulondern.
Freiburg, den 7. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
V. von Wenzingen.

P. 474. Nr. 7246. Mannheim. Die Ehefrau des Johann Karl Friedrich Koch von Mannheim, Karoline Auguste Ferdinande, geb. Busch, z. St. in Pforzheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom 6. Mai 1885 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulondern.
Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 6. Mai 1885.
Schäffner, Sekretär.
P. 495. Nr. 18.488. Mannheim. Durch Urtheil des Großh. Amtsgerichts Mannheim II vom 7. l. Mts. wurde die Ehefrau des Kaufmanns Johann Schmid, Babette, geborne Haus in Mannheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulondern.
Mannheim, den 20. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
F. Meier.
P. 473. Nr. 3853. Mosbach. Die Ehefrau des Schuhmachers August Johann von Allfeld, Rosine, geb. Henn, wurde durch Urtheil der Civilkammer I des Gr. Landgerichts Mosbach vom 5. d. Mts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulondern.
Mosbach, den 15. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Landgerichts:
Wolpert.
Verschollenheitsverfahren.
P. 432. l. Nr. 4897. Eppingen. Von Großh. Amtsgericht hier wurde unterm heutigen verurtheilt:
Küfer Heinrich Sammler von hier, der nach Angabe seines Bruders, Wagner Jakob Sammler hier, im Jahre 1876 von hier fort ist, seit 1879 keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, wird in Folge Antrags seines Bruders aufgefordert,
binnen Jahresfrist
von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort Nachricht anher zu geben, widrigens falls seine Abwesenheit an unbekanntem Orten anerkannt, mithin er für verschollen erklärt werden wird.
Eppingen, den 13. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gerichtsschreiber:
Bed.
Entmündigungen.
P. 479. Nr. 7537. Donaueschingen. Maria Aagtha Weber, ledig, unterhalb, wurde durch Beschluß vom 18. v. Mts., Nr. 6560, im Sinne des L.R.S. 499 verbeistandt und Matthäus Viehl, Landwirth von da, zum Beistand derselben ernannt.
Donaueschingen, den 12. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rüpplin.
D. 429. Nr. 5790. Karlsruhe. Kreisgerichtsrath a. D. Anton Küstler hier ist mit Beschluß des Amtsgerichts vom 16. März 1885, Nr. 6307, im Sinne des L.R.S. 489 entmündigt und dieser Beschluß am 22. März d. J. der Vormundschaftsbehörde mitgetheilt worden.
Karlsruhe, den 15. Mai 1885.
Großh. Amtsgericht, Abth. V.
C. Reutti.
Erbeinweilungen.
P. 399.2. Nr. 4293. Radolfzell. Die Witwe des Tagelöhners Ludwig Reichard von Gundolsheim, Reszencia, geb. Noier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten; etwaige Einwendungen sind binnen 3 Wochen geltend zu machen, indem sonst die Sache stattgegeben werden wird.
Radolfzell, den 9. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Häusler.
P. 295.3. Nr. 5035. Ueberlingen. Friedrich Sautter von Tepsenhart hat gebeten, ihn in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner f. Ehefrau, Margaretha, geborne Böhlinger, einzusetzen. Diefem Gesuche wird entsprochen, falls binnen 4 Wochen diefeits keine Einsprache erhoben wird.
Ueberlingen, den 1. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber: Fromberg.
P. 353.2. Nr. 4266. Wolfach. Das Gr. Amtsgericht Wolfach hat unterm heutigen beschloffen: Tagelöhner Josef Schoch Witwe, Katharina, geborne Schmieder von Haslach, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diefem Antrag wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen 6 Wochen bei diefeitigem Gerichte Einsprache erhoben wird.
Wolfach, den 7. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber des Gr. oßh. Amtsgerichts:
Häffig.
P. 412. Nr. 6567. Bruchsal. Die Witwe des Kronenwirts Simon Dammert von Kronau, Franziska, geborne

Moos, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diefem Antrag wird entsprochen, wenn Einsprachen hiergegen innerhalb sechs Wochen nicht erhoben werden.
Bruchsal, den 9. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Riffel.
D. 447. Karlsruhe. Der Großh. Kreis, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse hier, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des ledigen Sattlers Karl Ulrich aus Becklin gebeten. Etwaige Einsprachen sind binnen vier Wochen dahier vorzutragen.
Karlsruhe, den 12. Mai 1885.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
W. Frank.
P. 490. Nr. 7058. Fabr. Wilhelmine, geb. Schmidt, Witwe des f. Fabrikarbeiters Karl Schmidt von Nietersheim, hat bei Gr. Amtsgericht dahier um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.
Etwaige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen sechs Wochen beim Amtsgericht hier vorzubringen, widrigens mit Ablauf der Frist dem Gesuche stattgegeben wird.
Fabr., den 15. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Gagler.
P. 439.2. Nr. 5704. Wiesloch. Das Gr. Amtsgericht Wiesloch hat unterm 11. d. Mts. verurtheilt:
Die Witwe des Webers Mathias Erhard von Mühlhausen, Franziska, geb. Höp, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, sofern nicht innerhalb eines Monats begründete Einwendung hiergegen erhoben wird.
Wiesloch, den 15. Mai 1885.
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Birtel.
Erbverordnungen.
D. 397. Bruchsal. Der angeblich auf Reisen sich befindliche Kellner Konig Dohat von Mingsalshelm wird hiermit zu den Nachlassverhandlungen seines Vaters, Franz Dohat von dort, mit Frist von
drei Monaten
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Fall seines Nichterscheinens ein Theilungsschlichter für ihn ernannt und jede weitere Verfügung mit der gleichen Wirkung, als wäre sie dem Vorgeladenen zugeföhnt, an der Gerichtsstelle in Bruchsal angeschlagen würde.
Bruchsal, den 11. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Schott.

D. 388. Bruchsal. Die an unbekanntem Orten sich aufhaltenden Friedrich Reichmann von Uffstätt sowie Franz Michael Dafferner u. Martin Dafferner von Zeutern werden hiermit zu den Erbverhandlungen auf Ableben ihres Bruders, bezw. Onkels, Andreas Reichmann, ledigen Landwirts von Uffstätt, mit Frist von drei Monaten
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Bruchsal, den 13. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Schott.
D. 390. St. Blasien. Franz Hils von Bühl, nach Angabe 1869 in Louisville, Staat Kentucky (Amerika), gestorben, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters, Jakob Hils in Schluchsee, mitbeufen.
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn dieselben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
St. Blasien, den 12. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Eichbach.
D. 381. St. Blasien. Simon Böbler, geb. 12. Februar 1788, von Wollpadingen, unbekannt wo abwesend, ist zur Erbschaft des in Woll a. M. am 2. Februar 1865 verstorbenen Rutschers Johannes Denz von Wollpadingen gesetzlich mitbeufen.
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn dieselbe bezw. dieselben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
St. Blasien, den 13. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Eichbach.

Handelsregister-Einträge.
P. 400. Nr. 4245. Bonndorf. Unter dem heutigen, Nr. 4245, wurde in das Firmenregister D. 3. 30 eingetragen: Die Firma des Sigmund Kaiser in Birkendorf ist erloschen.
Bonndorf, den 7. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Burger.
P. 427. Nr. 9393. Offenburg. Zu D. 3. 86 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
„Biegel von Gebrüder Buchholz in Walterstetter.“
Die Gesellschaft hat am 10. April 1884 begonnen.
Die Gesellschafter sind:
Jakob Buchholz,
Lorenz Buchholz,
Wilhelm Buchholz und
Anton Buchholz,
sämmliche Bieglar in Walterstetter.
Ersterer ist verheirathet mit Wilhelmine Buchholz. Nach dem Ehevertrag d. d. 19. Mai 1883 ist die Erzungenschaftsgemeinschaft als Norm der ehelichen Güterverhältnisse gewählt.
Die letzteren Drei sind ledigen Standes.
Gegenstand des Geschäftes ist der Betrieb einer Biegelei.
Offenburg, den 9. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rüd. t.
P. 428. Nr. 9517. Offenburg. Zu D. 3. 222 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
Die Firma „Apotheker von Karl Langrod in Gengenbach.“
Inhaber der Firma:
Karl Langrod, Apotheker in Gengenbach.
Nach dem Ehevertrag desselben mit Wilhelmine Heimberger, d. d. 10. September 1864, wird der Ehemann sein ganzes Vermögen, die Ehefrau 1000 fl. in die Gemeinschaft ein.
Im Uebrigen gelten die Grundzüge der Erzungenschaftsgemeinschaft.
Offenburg, den 12. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rüd. t.
P. 426. Nr. 9518. Offenburg. Zu D. 3. 221 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
Die Firma: „Georg Pfähler senior in Offenburg.“
Inhaber der Firma:
Heinrich Pfähler, lediger Kaufmann in Offenburg.
Gegenstand des Geschäftes ist: Weinhandel.
Offenburg, den 12. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rüd. t.
P. 403. Nr. 2759. Ettlingen. In das Gesellschaftsregister dahier wurde heute eingetragen:
I. Zu D. 3. 18. „Vogel und Bernheimer in Ettlingen.“
„Die Gesellschaft hat sich aufgelöhnt.“
II. Zu D. 3. 84:
Die offene Handelsgesellschaft „Vogel, Bernheimer und Schürmann“ in Ettlingen.
Die Gesellschafter sind: 1. Samuel Vogel, Kaufmann in Muggensturm, 2. Simon Bernheimer, Kaufmann in Ettlingen, 3. Adolf Schürmann, Kaufmann in Karlsruhe, 1. Januar 1871, laut welchem jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt, Simon Bernheimer mit Rosa, geb. Abenheimer, Ehevertrag d. d. Mannheim, 31. März 1884, nach welchem jeder Theil 200 M. in die Gütergemeinschaft einbringt und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt.
Die Gesellschaft hat am 1. Februar d. J. begonnen. Sigmund Bernheimer, Kaufmann in Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.
Ettlingen, 4. Mai 1885.
Großh. Amtsgericht.
Rüblein.
P. 470. Nr. 5523. Forberg. In das diefeitige Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:
Zu D. 3. 43. Die Firma f. W. Denrici in Forberg ist erloschen.
Forberg, den 16. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Suffschmid.
P. 471. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter D. 3. 98 des Gesellschaftsregisters Bd. IV zur Firma „Mannheimer Actienbrauerei“ in Mannheim eingetragen:
Die bisher in den Vorstand delegirten Mitglieder des Aufsichtsraths, Kaufmann Emil Hirsch und Privatmann Heinrich Weis, sind aus dem Aufsichtsrathe ausgeschieden und wurden als Vorstandsmitglieder gewählt; zugleich wurde Kaufmann Friedrich v. Greiff als Prokurist bestellt.
Die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß entweder zwei Mitglieder des Vorstandes oder ein Vorstandsmitglied und der Prokurist der Firma der Actiengesellschaft ihre Unterschrift beifügen.
Mannheim, den 15. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht I.
Ulrich.
P. 415. Nr. 3433. Philippsburg. Zu D. 3. 46 des Firmenregisters, Firma „F. S. Gutmann“ in Philippsburg, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Philippsburg, den 11. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ebiegelhalter.
P. 413. Nr. 5690. Wiesloch. Heute wurde unter D. 3. 13 des Gesellschaftsregisters eingetragen:
Durch Urtheil des Gr. Landgerichts Mannheim, Kommer für Handelsachen, vom 5. Dezember 1884, Nr. 17.864, wurde der Theilhaber Moses Bodenheimer von Malch aus der offenen Handelsgesellschaft „Gebrüder Bodenheimer“ in Malch ausgeschlossen.
Wiesloch, den 11. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Bid.
P. 414. Nr. 4511. Weinheim. Unter D. 3. 42 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „Fr. Friedrich & Comp.“ in Wein-

heim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diefem Antrag wird entsprochen, wenn Einsprachen hiergegen innerhalb sechs Wochen nicht erhoben werden.
Bruchsal, den 9. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Riffel.
D. 447. Karlsruhe. Der Großh. Kreis, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse hier, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des ledigen Sattlers Karl Ulrich aus Becklin gebeten. Etwaige Einsprachen sind binnen vier Wochen dahier vorzutragen.
Karlsruhe, den 12. Mai 1885.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
W. Frank.
P. 490. Nr. 7058. Fabr. Wilhelmine, geb. Schmidt, Witwe des f. Fabrikarbeiters Karl Schmidt von Nietersheim, hat bei Gr. Amtsgericht dahier um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.
Etwaige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen sechs Wochen beim Amtsgericht hier vorzubringen, widrigens mit Ablauf der Frist dem Gesuche stattgegeben wird.
Fabr., den 15. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Gagler.
P. 439.2. Nr. 5704. Wiesloch. Das Gr. Amtsgericht Wiesloch hat unterm 11. d. Mts. verurtheilt:
Die Witwe des Webers Mathias Erhard von Mühlhausen, Franziska, geb. Höp, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, sofern nicht innerhalb eines Monats begründete Einwendung hiergegen erhoben wird.
Wiesloch, den 15. Mai 1885.
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Birtel.
Erbverordnungen.
D. 397. Bruchsal. Der angeblich auf Reisen sich befindliche Kellner Konig Dohat von Mingsalshelm wird hiermit zu den Nachlassverhandlungen seines Vaters, Franz Dohat von dort, mit Frist von
drei Monaten
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Fall seines Nichterscheinens ein Theilungsschlichter für ihn ernannt und jede weitere Verfügung mit der gleichen Wirkung, als wäre sie dem Vorgeladenen zugeföhnt, an der Gerichtsstelle in Bruchsal angeschlagen würde.
Bruchsal, den 11. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Schott.

D. 388. Bruchsal. Die an unbekanntem Orten sich aufhaltenden Friedrich Reichmann von Uffstätt sowie Franz Michael Dafferner u. Martin Dafferner von Zeutern werden hiermit zu den Erbverhandlungen auf Ableben ihres Bruders, bezw. Onkels, Andreas Reichmann, ledigen Landwirts von Uffstätt, mit Frist von drei Monaten
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Bruchsal, den 13. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Schott.
D. 390. St. Blasien. Franz Hils von Bühl, nach Angabe 1869 in Louisville, Staat Kentucky (Amerika), gestorben, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters, Jakob Hils in Schluchsee, mitbeufen.
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn dieselben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
St. Blasien, den 12. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Eichbach.
D. 381. St. Blasien. Simon Böbler, geb. 12. Februar 1788, von Wollpadingen, unbekannt wo abwesend, ist zur Erbschaft des in Woll a. M. am 2. Februar 1865 verstorbenen Rutschers Johannes Denz von Wollpadingen gesetzlich mitbeufen.
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn dieselbe bezw. dieselben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
St. Blasien, den 13. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Eichbach.

Handelsregister-Einträge.
P. 400. Nr. 4245. Bonndorf. Unter dem heutigen, Nr. 4245, wurde in das Firmenregister D. 3. 30 eingetragen: Die Firma des Sigmund Kaiser in Birkendorf ist erloschen.
Bonndorf, den 7. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Burger.
P. 427. Nr. 9393. Offenburg. Zu D. 3. 86 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
„Biegel von Gebrüder Buchholz in Walterstetter.“
Die Gesellschaft hat am 10. April 1884 begonnen.
Die Gesellschafter sind:
Jakob Buchholz,
Lorenz Buchholz,
Wilhelm Buchholz und
Anton Buchholz,
sämmliche Bieglar in Walterstetter.
Ersterer ist verheirathet mit Wilhelmine Buchholz. Nach dem Ehevertrag d. d. 19. Mai 1883 ist die Erzungenschaftsgemeinschaft als Norm der ehelichen Güterverhältnisse gewählt.
Die letzteren Drei sind ledigen Standes.
Gegenstand des Geschäftes ist der Betrieb einer Biegelei.
Offenburg, den 9. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rüd. t.
P. 428. Nr. 9517. Offenburg. Zu D. 3. 222 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
Die Firma „Apotheker von Karl Langrod in Gengenbach.“
Inhaber der Firma:
Karl Langrod, Apotheker in Gengenbach.
Nach dem Ehevertrag desselben mit Wilhelmine Heimberger, d. d. 10. September 1864, wird der Ehemann sein ganzes Vermögen, die Ehefrau 1000 fl. in die Gemeinschaft ein.
Im Uebrigen gelten die Grundzüge der Erzungenschaftsgemeinschaft.
Offenburg, den 12. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rüd. t.
P. 426. Nr. 9518. Offenburg. Zu D. 3. 221 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
Die Firma: „Georg Pfähler senior in Offenburg.“
Inhaber der Firma:
Heinrich Pfähler, lediger Kaufmann in Offenburg.
Gegenstand des Geschäftes ist: Weinhandel.
Offenburg, den 12. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rüd. t.
P. 403. Nr. 2759. Ettlingen. In das Gesellschaftsregister dahier wurde heute eingetragen:
I. Zu D. 3. 18. „Vogel und Bernheimer in Ettlingen.“
„Die Gesellschaft hat sich aufgelöhnt.“
II. Zu D. 3. 84:
Die offene Handelsgesellschaft „Vogel, Bernheimer und Schürmann“ in Ettlingen.
Die Gesellschafter sind: 1. Samuel Vogel, Kaufmann in Muggensturm, 2. Simon Bernheimer, Kaufmann in Ettlingen, 3. Adolf Schürmann, Kaufmann in Karlsruhe, 1. Januar 1871, laut welchem jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt, Simon Bernheimer mit Rosa, geb. Abenheimer, Ehevertrag d. d. Mannheim, 31. März 1884, nach welchem jeder Theil 200 M. in die Gütergemeinschaft einbringt und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt.
Die Gesellschaft hat am 1. Februar d. J. begonnen. Sigmund Bernheimer, Kaufmann in Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.
Ettlingen, 4. Mai 1885.
Großh. Amtsgericht.
Rüblein.
P. 470. Nr. 5523. Forberg. In das diefeitige Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:
Zu D. 3. 43. Die Firma f. W. Denrici in Forberg ist erloschen.
Forberg, den 16. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Suffschmid.
P. 471. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter D. 3. 98 des Gesellschaftsregisters Bd. IV zur Firma „Mannheimer Actienbrauerei“ in Mannheim eingetragen:
Die bisher in den Vorstand delegirten Mitglieder des Aufsichtsraths, Kaufmann Emil Hirsch und Privatmann Heinrich Weis, sind aus dem Aufsichtsrathe ausgeschieden und wurden als Vorstandsmitglieder gewählt; zugleich wurde Kaufmann Friedrich v. Greiff als Prokurist bestellt.
Die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß entweder zwei Mitglieder des Vorstandes oder ein Vorstandsmitglied und der Prokurist der Firma der Actiengesellschaft ihre Unterschrift beifügen.
Mannheim, den 15. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht I.
Ulrich.
P. 415. Nr. 3433. Philippsburg. Zu D. 3. 46 des Firmenregisters, Firma „F. S. Gutmann“ in Philippsburg, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Philippsburg, den 11. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ebiegelhalter.
P. 413. Nr. 5690. Wiesloch. Heute wurde unter D. 3. 13 des Gesellschaftsregisters eingetragen:
Durch Urtheil des Gr. Landgerichts Mannheim, Kommer für Handelsachen, vom 5. Dezember 1884, Nr. 17.864, wurde der Theilhaber Moses Bodenheimer von Malch aus der offenen Handelsgesellschaft „Gebrüder Bodenheimer“ in Malch ausgeschlossen.
Wiesloch, den 11. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Bid.
P. 414. Nr. 4511. Weinheim. Unter D. 3. 42 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „Fr. Friedrich & Comp.“ in Wein-

heim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diefem Antrag wird entsprochen, wenn Einsprachen hiergegen innerhalb sechs Wochen nicht erhoben werden.
Bruchsal, den 9. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Riffel.
D. 447. Karlsruhe. Der Großh. Kreis, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse hier, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des ledigen Sattlers Karl Ulrich aus Becklin gebeten. Etwaige Einsprachen sind binnen vier Wochen dahier vorzutragen.
Karlsruhe, den 12. Mai 1885.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
W. Frank.
P. 490. Nr. 7058. Fabr. Wilhelmine, geb. Schmidt, Witwe des f. Fabrikarbeiters Karl Schmidt von Nietersheim, hat bei Gr. Amtsgericht dahier um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.
Etwaige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen sechs Wochen beim Amtsgericht hier vorzubringen, widrigens mit Ablauf der Frist dem Gesuche stattgegeben wird.
Fabr., den 15. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Gagler.
P. 439.2. Nr. 5704. Wiesloch. Das Gr. Amtsgericht Wiesloch hat unterm 11. d. Mts. verurtheilt:
Die Witwe des Webers Mathias Erhard von Mühlhausen, Franziska, geb. Höp, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, sofern nicht innerhalb eines Monats begründete Einwendung hiergegen erhoben wird.
Wiesloch, den 15. Mai 1885.
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Birtel.
Erbverordnungen.
D. 397. Bruchsal. Der angeblich auf Reisen sich befindliche Kellner Konig Dohat von Mingsalshelm wird hiermit zu den Nachlassverhandlungen seines Vaters, Franz Dohat von dort, mit Frist von
drei Monaten
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Fall seines Nichterscheinens ein Theilungsschlichter für ihn ernannt und jede weitere Verfügung mit der gleichen Wirkung, als wäre sie dem Vorgeladenen zugeföhnt, an der Gerichtsstelle in Bruchsal angeschlagen würde.
Bruchsal, den 11. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Schott.

D. 388. Bruchsal. Die an unbekanntem Orten sich aufhaltenden Friedrich Reichmann von Uffstätt sowie Franz Michael Dafferner u. Martin Dafferner von Zeutern werden hiermit zu den Erbverhandlungen auf Ableben ihres Bruders, bezw. Onkels, Andreas Reichmann, ledigen Landwirts von Uffstätt, mit Frist von drei Monaten
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Bruchsal, den 13. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Schott.
D. 390. St. Blasien. Franz Hils von Bühl, nach Angabe 1869 in Louisville, Staat Kentucky (Amerika), gestorben, ist zur Erbschaft auf Ableben seines Vaters, Jakob Hils in Schluchsee, mitbeufen.
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn dieselben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
St. Blasien, den 12. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Eichbach.
D. 381. St. Blasien. Simon Böbler, geb. 12. Februar 1788, von Wollpadingen, unbekannt wo abwesend, ist zur Erbschaft des in Woll a. M. am 2. Februar 1865 verstorbenen Rutschers Johannes Denz von Wollpadingen gesetzlich mitbeufen.
Diefelbe bezw. dessen eheliche Nachkommen werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Bedeuten hieher vorgeladen, daß wenn dieselbe bezw. dieselben innerhalb drei Monaten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugestöhnt werden, welchen sie zustäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
St. Blasien, den 13. Mai 1885.
Großh. bad. Notar
Eichbach.

Handelsregister-Einträge.
P. 400. Nr. 4245. Bonndorf. Unter dem heutigen, Nr. 4245, wurde in das Firmenregister D. 3. 30 eingetragen: Die Firma des Sigmund Kaiser in Birkendorf ist erloschen.
Bonndorf, den 7. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Burger.
P. 427. Nr. 9393. Offenburg. Zu D. 3. 86 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
„Biegel von Gebrüder Buchholz in Walterstetter.“
Die Gesellschaft hat am 10. April 1884 begonnen.
Die Gesellschafter sind:
Jakob Buchholz,
Lorenz Buchholz,
Wilhelm Buchholz und
Anton Buchholz,
sämmliche Bieglar in Walterstetter.
Ersterer ist verheirathet mit Wilhelmine Buchholz. Nach dem Ehevertrag d. d. 19. Mai 1883 ist die Erzungenschaftsgemeinschaft als Norm der ehelichen Güterverhältnisse gewählt.
Die letzteren Drei sind ledigen Standes.
Gegenstand des Geschäftes ist der Betrieb einer Biegelei.
Offenburg, den 9. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rüd. t.
P. 428. Nr. 9517. Offenburg. Zu D. 3. 222 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
Die Firma „Apotheker von Karl Langrod in Gengenbach.“
Inhaber der Firma:
Karl Langrod, Apotheker in Gengenbach.
Nach dem Ehevertrag desselben mit Wilhelmine Heimberger, d. d. 10. September 1864, wird der Ehemann sein ganzes Vermögen, die Ehefrau 1000 fl. in die Gemeinschaft ein.
Im Uebrigen gelten die Grundzüge der Erzungenschaftsgemeinschaft.
Offenburg, den 12. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rüd. t.
P. 426. Nr. 9518. Offenburg. Zu D. 3. 221 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:
Die Firma: „Georg Pfähler senior in Offenburg.“
Inhaber der Firma:
Heinrich Pfähler, lediger Kaufmann in Offenburg.
Gegenstand des Geschäftes ist: Weinhandel.
Offenburg, den 12. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rüd. t.
P. 403. Nr. 2759. Ettlingen. In das Gesellschaftsregister dahier wurde heute eingetragen:
I. Zu D. 3. 18. „Vogel und Bernheimer in Ettlingen.“
„Die Gesellschaft hat sich aufgelöhnt.“
II. Zu D. 3. 84:
Die offene Handelsgesellschaft „Vogel, Bernheimer und Schürmann“ in Ettlingen.
Die Gesellschafter sind: 1. Samuel Vogel, Kaufmann in Muggensturm, 2. Simon Bernheimer, Kaufmann in Ettlingen, 3. Adolf Schürmann, Kaufmann in Karlsruhe, 1. Januar 1871, laut welchem jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einwirft und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt, Simon Bernheimer mit Rosa, geb. Abenheimer, Ehevertrag d. d. Mannheim, 31. März 1884, nach welchem jeder Theil 200 M. in die Gütergemeinschaft einbringt und alle übrige gegenwärtige und künftige Forderungen davon ausschließt.
Die Gesellschaft hat am 1. Februar d. J. begonnen. Sigmund Bernheimer, Kaufmann in Karlsruhe, ist als Prokurist bestellt.
Ettlingen, 4. Mai 1885.
Großh. Amtsgericht.
Rüblein.
P. 470. Nr. 5523. Forberg. In das diefeitige Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:
Zu D. 3. 43. Die Firma f. W. Denrici in Forberg ist erloschen.
Forberg, den 16. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Suffschmid.
P. 471. Mannheim. In das Handelsregister wurde unter D. 3. 98 des Gesellschaftsregisters Bd. IV zur Firma „Mannheimer Actienbrauerei“ in Mannheim eingetragen:
Die bisher in den Vorstand delegirten Mitglieder des Aufsichtsraths, Kaufmann Emil Hirsch und Privatmann Heinrich Weis, sind aus dem Aufsichtsrathe ausgeschieden und wurden als Vorstandsmitglieder gewählt; zugleich wurde Kaufmann Friedrich v. Greiff als Prokurist bestellt.
Die Zeichnung für die Gesellschaft erfolgt in der Weise, daß entweder zwei Mitglieder des Vorstandes oder ein Vorstandsmitglied und der Prokurist der Firma der Actiengesellschaft ihre Unterschrift beifügen.
Mannheim, den 15. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht I.
Ulrich.
P. 415. Nr. 3433. Philippsburg. Zu D. 3. 46 des Firmenregisters, Firma „F. S. Gutmann“ in Philippsburg, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Philippsburg, den 11. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Ebiegelhalter.
P. 413. Nr. 5690. Wiesloch. Heute wurde unter D. 3. 13 des Gesellschaftsregisters eingetragen:
Durch Urtheil des Gr. Landgerichts Mannheim, Kommer für Handelsachen, vom 5. Dezember 1884, Nr. 17.864, wurde der Theilhaber Moses Bodenheimer von Malch aus der offenen Handelsgesellschaft „Gebrüder Bodenheimer“ in Malch ausgeschlossen.
Wiesloch, den 11. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Bid.
P. 414. Nr. 4511. Weinheim. Unter D. 3. 42 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma „Fr. Friedrich & Comp.“ in Wein-

heim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.
Diefem Antrag wird entsprochen, wenn Einsprachen hiergegen innerhalb sechs Wochen nicht erhoben werden.
Bruchsal, den 9. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Riffel.
D. 447. Karlsruhe. Der Großh. Kreis, vertreten durch Großh. Generalstaatskasse hier, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses des ledigen Sattlers Karl Ulrich aus Becklin gebeten. Etwaige Einsprachen sind binnen vier Wochen dahier vorzutragen.
Karlsruhe, den 12. Mai 1885.
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
W. Frank.
P. 490. Nr. 7058. Fabr. Wilhelmine, geb. Schmidt, Witwe des f. Fabrikarbeiters Karl Schmidt von Nietersheim, hat bei Gr. Amtsgericht dahier um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.
Etwaige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen sechs Wochen beim Amtsgericht hier vorzubringen, widrigens mit Ablauf der Frist dem Gesuche stattgegeben wird.
Fabr., den 15. Mai 1885.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Gagler.
P. 439.2. Nr. 5704. Wiesloch. Das Gr. Amtsgericht Wiesloch hat unterm 11. d. Mts. verurtheilt:
Die Witwe des Webers Mathias Erhard von Mühlhausen, Franziska, geb. Höp, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diefem Gesuche wird entsprochen werden, sofern nicht innerhalb eines Monats begründete Einwendung hiergegen erhoben wird.
Wiesloch, den 15. Mai 1885.
Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Birtel.
Erbverordnungen.
D. 397. Bruchsal. Der angeblich auf Reisen sich befindliche Kellner Konig Dohat von Mingsalshelm wird hiermit zu den Nachlassverhandlungen seines Vaters, Franz Dohat von dort, mit Frist von
drei Monaten
mit dem Bedeuten vorgeladen, daß im Fall seines Nichterscheinens ein Theilungsschlichter für ihn ernannt und jede weitere Verfügung mit der gleichen Wirkung, als wäre sie dem Vorgeladenen zugeföhnt, an der Gerichtsstelle in Bruch

heim. Die Gesellschafter sind: Friedrich
Friedrich, Schreiner, und Jakob Jochim,
Schreiner in Weinheim.
Jeder ist berechtigt, die Gesellschaft,
welche am 7. Dezember 1883 begonnen
hat, zu vertreten.

Weinheim, den 12. Mai 1885.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Bodman.

Zwangsvollstreckung.
D. 433.1. Triberg.

Liegenschafts-Versteigerung.

Richterlicher Verfügun-
g zufolge werden dem Schrei-
ner C. F. Schlaich in
Hornberg nachverzeichnete Liegenschaften

am
Dienstag dem 9. Juni d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Rathhause Hornberg einer öffentlichen
Versteigerung ausgesetzt und als Eigen-
thum endgiltig zugeschlagen, wenn der
Schätzungspreis auch nicht erreicht
wird.

Beschreibung der Liegenschaften.
a. Ein zweistöckiges Wohnhaus

im Offenbach;
b. eine 2½ Hekt. Scheuer daselbst;
c. ein einstöckiges Maschinenhaus
alda;

(Grdb. Bd. IX Nr. 298 S. 550);
d. circa 20 Ar Wiesfeld im Of-
fenbach, zwischen Domänen-
park und Weg (Grdb. Bd. IX
Nr. 235 Seite 447),

samt dem im Betrieb befind-
lichen Maschinen, als:

1. Fourmüllsäge, 1. Fraiss-
maschine, Schweißsäge samt
Lagersteinen, Ritzularsäge, Ho-
belmaschine u. Transmissionsen,
sowie einem auf d. befindlichen
Sammelweber mit Wasser- und
Triebskraft, Schätzungspreis . . . 20000

Der Steigschilling ist zu ein Fünftel
baar, der Rest in drei zu 1/2 % ver-
zinslichen Termijnen zu je 1/3 auf den
1. Januar 1886, 1887, 1888 zu bezahlen.
Triberg, den 9. Mai 1885.

Der Vollstreckungsbeamte:
Damm, Gr. Notar.

Strafrechtspflege.

Kabungen.
D. 407.2. Nr. 12.752. Karlsruhe.

1. Gustav Brenner, geb. am 7. Ok-
tober 1862 in Heidelberg, zuletzt
in Untergrombach.

2. Karl Eduard Breitenberger,
geboren am 24. August 1862 in
Schwarzbach, zuletzt in Philipps-
burg.

Karlsruhe, den 15. Mai 1885.
Großh. Staatsanwalt.
Hübisch.

D. 444.1. Nr. 8150. Offenburg.

Friedrich Konrad Fenz, geb. am 15.
Juni 1862 zu Daisbach, zuletzt wohn-
haft in Wülberthal, Schuler, evangel.,
wird beschuldigt:

als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich
dem Eintritte in den Dienst des ste-
henden Heeres oder der Flotte zu ent-
ziehen, ohne Erlaubnis des Bundes-
gebietes verlassen oder nach erreichtem
militärpflichtigen Alter sich außerhalb
des Bundesgebietes aufzuhalten zu
haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1
Nr. 1 St. G. B.

Dieselben werden auf
Freitag den 10. Juli 1885,
Vormittags 8 Uhr,

vor die Strafkammer des Gr. Land-
gerichts hier zur Hauptverhandlung ge-
laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
dieselbe auf Grund der nach § 472 der
St. G. B. von dem Gr. Land-
gerichtsamt zu Sinsheim über die der
Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen
ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Offenburg, den 18. Mai 1885.

Der Gr. Land-
gerichtsamt:
v. Sulat.

D. 464.1. Nr. 6666. Heidelberg.

1. Der am 23. November 1862 in
Dühren geborene evang. Schuh-
macher Jakob Heinrich Gilbert,
zuletzt wohnhaft in Dühren, zur
Zeit in Amerika,

2. der am 19. Februar 1862 in
Dühren geborene israel. Kauf-
mann Hermann Pfeiffer, zuletzt
wohnhaft in Dühren, a. St. in
Amerika,

3. der am 18. Juli 1862 in Dühren
geborene evang. Schuhmacher Jo-
hann Leonhard Sieder, zuletzt
wohnhaft in Dühren, a. St. in
Amerika,

4. der am 6. Juli 1862 in Dühren
geborene evang. Schuhmacher Jo-
hann Weiß, zuletzt wohnhaft in
Dühren, a. St. in Amerika,

5. der am 25. November 1862 in
Eichelbach geborene evang. Georg
Heinrich Bender, zuletzt wohn-
haft in Eichelbach, a. St. in Auf-
land,

6. der am 10. Juni 1862 in Eichel-
bach geborene evang. Schwie-
ger Heinrich Edinger, a. St. in
Amerika,

7. der am 5. Juli 1862 in Eichel-
bronn geborene evang. Landwirth
Simon Dinkel, a. St. in Cleve-
land,

8. der am 8. Mai 1862 in Balangin
(Kanton Nussdalen), Schweiz,
geborene evang. Kleidermacher
Georg Alfred Pettenleumer,
a. St. in Amerika, bürgerlich und
heimathsberechtigt in Eichelbronn,

10. Oktober 1862 in Söllingen,
zuletzt in Söllingen,

28. Karl Benz, geb. am 14. Novem-
ber 1862 in Söllingen, zuletzt in
Söllingen,

29. Bernhard Klein, geb. am 20. Mai
1862 in Stupferich, zuletzt in
Durlach,

30. Bernhard Kunz, geb. am 24. Juli
1862 in Stupferich, zuletzt in
Stupferich,

31. Jakob Frisch, geb. am 30. März
1862 in Weingarten, zuletzt in
Weingarten,

32. Franz Biegler, geb. am 8. De-
zember 1862 in Weingarten, zuletzt
in Weingarten,

33. Wilhelm Lehmann, geb. am 5.
Juni 1862 in Wülberdingen, zuletzt
in Wülberdingen,

34. Johann Rieth, geb. am 16. Juni
1862 in Wülberdingen, zuletzt in
Wülberdingen,

35. Johann Link, geb. am 26. Januar
1862 in Weingarten, zuletzt in
Weingarten,

36. Ludwig Nikolaus, geb. am 17.
September 1862 in Weingarten,
zuletzt in Weingarten,

37. Johann Anton Rothengass, geb.
am 4. August 1862 in Weingarten,
zuletzt in Weingarten,

38. Karl Wih. Schweinfurth, geb. am
1. November 1862 in Weingarten,
zuletzt in Weingarten,

wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger,
in der Absicht, sich dem Eintritte in den
Dienst des stehenden Heeres oder der
Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis
des Bundesgebietes verlassen oder nach
erreichtem militärpflichtigen Alter sich
außerhalb des Bundesgebietes aufzu-
halten zu haben.

Vergehen gegen § 140. Abs. 1.
Nr. 1 St. G. B.

Dieselben werden auf
Samstag, den 18. Juli 1885
Vormittags 9 Uhr

vor die Strafkammer des Gr. Land-
gerichts hier zur Hauptverhandlung ge-
laden. Bei unentschuldigtem Ausbleiben
werden dieselben auf Grund der nach
§ 472 St. G. B. von dem Gr. Land-
gerichtsamt zu Heidelberg, Bülh, Bressach,
Durlach und den Königlichen Ober-
ämtern Baihingen, Neuenbürg und
Maulbronn über die der Anlage zu
Grunde liegenden Thatsachen ausge-
stellten Erklärungen vom 20. Januar
1885, 5. Februar und 10. März 1885,
20. Februar 1885, 15. Januar 1885,
27. November 1884, 22. Januar und
13. Februar, sowie 4. Februar 1885
verurtheilt.

Karlsruhe, den 15. Mai 1885.
Großh. Staatsanwalt.
Hübisch.

D. 444.1. Nr. 8150. Offenburg.

Friedrich Konrad Fenz, geb. am 15.
Juni 1862 zu Daisbach, zuletzt wohn-
haft in Wülberthal, Schuler, evangel.,
wird beschuldigt:

als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich
dem Eintritte in den Dienst des ste-
henden Heeres oder der Flotte zu ent-
ziehen, ohne Erlaubnis des Bundes-
gebietes verlassen oder nach erreichtem
militärpflichtigen Alter sich außerhalb
des Bundesgebietes aufzuhalten zu
haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1
Nr. 1 St. G. B.

Dieselben werden auf
Freitag den 10. Juli 1885,
Vormittags 8 Uhr,

vor die Strafkammer des Gr. Land-
gerichts hier zur Hauptverhandlung ge-
laden.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
dieselbe auf Grund der nach § 472 der
St. G. B. von dem Gr. Land-
gerichtsamt zu Sinsheim über die der
Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen
ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Offenburg, den 18. Mai 1885.

Der Gr. Land-
gerichtsamt:
v. Sulat.

D. 464.1. Nr. 6666. Heidelberg.

1. Der am 23. November 1862 in
Dühren geborene evang. Schuh-
macher Jakob Heinrich Gilbert,
zuletzt wohnhaft in Dühren, zur
Zeit in Amerika,

2. der am 19. Februar 1862 in
Dühren geborene israel. Kauf-
mann Hermann Pfeiffer, zuletzt
wohnhaft in Dühren, a. St. in
Amerika,

3. der am 18. Juli 1862 in Dühren
geborene evang. Schuhmacher Jo-
hann Leonhard Sieder, zuletzt
wohnhaft in Dühren, a. St. in
Amerika,

4. der am 6. Juli 1862 in Dühren
geborene evang. Schuhmacher Jo-
hann Weiß, zuletzt wohnhaft in
Dühren, a. St. in Amerika,

5. der am 25. November 1862 in
Eichelbach geborene evang. Georg
Heinrich Bender, zuletzt wohn-
haft in Eichelbach, a. St. in Auf-
land,

6. der am 10. Juni 1862 in Eichel-
bach geborene evang. Schwie-
ger Heinrich Edinger, a. St. in
Amerika,

7. der am 5. Juli 1862 in Eichel-
bronn geborene evang. Landwirth
Simon Dinkel, a. St. in Cleve-
land,

8. der am 8. Mai 1862 in Balangin
(Kanton Nussdalen), Schweiz,
geborene evang. Kleidermacher
Georg Alfred Pettenleumer,
a. St. in Amerika, bürgerlich und
heimathsberechtigt in Eichelbronn,

9. der am 12. Januar 1862 in Eichel-
bronn geborene evang. Kaufmann
Johann Georg Biegler, a. St.
in Amerika,

10. der am 2. November 1862 in
Eichelbronn geborene evang. Land-
wirth Georg Adam Reichert,
zuletzt wohnhaft in Eichelbronn,
a. St. in Amerika,

11. der am 22. Mai 1862 in Offen-
heim geborene kathol. Ferdinand
Fischer, zuletzt wohnhaft in
Offenheim, a. St. in Amerika,

12. der am 3. April 1862 in Eichel-
bronn geborene evang. Landwirth
Johann Georg Streib, a. St.
in Amerika,

13. der am 30. März 1862 in Offen-
heim geborene evang. Georg
Jakob Köhler, zuletzt wohnhaft
in Offenheim, a. St. in Amerika,

14. der am 26. Dezember 1862 in
Offenheim geborene evangelische
Schlosser Wilhelm Heinrich Esch,
zuletzt wohnhaft in Offenheim,
a. St. in Amerika,

15. der am 29. Oktober 1862 in Offen-
heim geborene evang. Bäcker
Adam Seuffert, zuletzt wohn-
haft in Offenheim, a. St. in
Amerika,

16. der am 10. Oktober 1862 in Rei-
denstein geborene evang. Matrose
Anton Rieth, a. St. unbekannt wo,
der am 26. März 1862 in
Siegelbach geborene kath. Weber
Karl Gustav Rüd, zuletzt wohn-
haft in Siegelbach, a. St. in
Amerika,

18. der am 4. Juni 1862 in Basel
geborene evang. Bäcker Wilhelm
Brenn, heimathsberechtigt in
Sinsheim, a. St. in Amerika,

19. der am 3. September 1862 in
Sinsheim geborene evang. Schuh-
macher Johann Jakob Stock,
zuletzt wohnhaft in Dühren, a. St.
in Amerika,

20. der am 23. September 1862 in
Steinsfurt geborene evang.
Wagner Georg Krieg, zuletzt
wohnhaft in Steinsfurt, a. St.
in Amerika,

21. der am 16. November 1862 in
Steinsfurt geborene kath. Biegler
Karl Schenk, zuletzt wohn-
haft in Steinsfurt, a. St. in
Amerika,

22. der am 31. März 1862 in Steins-
furt geborene evang. Handar-
beiter Adam Weidum, zuletzt
wohnhaft in Steinsfurt, a. St. in
Amerika,

23. der am 29. März 1862 in Wal-
dangelloch geborene evang. Kauf-
mann Konrad Heinrich Reher,
zuletzt wohnhaft in Waldangelloch,
a. St. in Amerika,

24. der am 4. Januar 1862 in Jugen-
hausen geborene evang. Bierbrauer
Michael Sted, zuletzt wohnhaft
in Jugenhausen, a. St. in Amerika,
werden beschuldigt, als Wehrpflichtige
in der Absicht, sich dem Eintritte in den
Dienst des stehenden Heeres oder der
Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis
des Bundesgebietes verlassen oder nach
erreichtem militärpflichtigen Alter sich
außerhalb des Bundesgebietes aufzu-
halten zu haben.

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1
St. G. B.

Dieselben werden auf
Freitag den 10. Juli 1885,
Vormittags 10 Uhr,

vor die II. Strafkammer des Gr.
Landgerichts Mannheim zur
Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
dieselben auf Grund der nach § 472
der Strafprozessordnung von dem Gr. Land-
gerichtsamt zu Sinsheim über die der
Anlage zu Grunde liegenden Thatsachen
ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Heidelberg, den 20. Mai 1885.

Der Gr. Land-
gerichtsamt:
v. Dufsch.

D. 335.2. Nr. 2899. Emmendingen.

Schuhmacher Georg Jakob Luz, von
und zuletzt in Balingen, und Land-
wirth Philipp Schöner von Uebing-
en, zuletzt in Ruffbach, werden be-
schuldigt, daß sie als Wehrmänner der
Landwehr ohne Erlaubnis ausgewan-
dert sind. — Uebertretung gegen § 360
Riff. 3 des Reichs-Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des
Gr. Landgerichts Emmendingen auf
Montag den 17. August 1885, Vor-
mittags 8 Uhr, vor das Gr. Schöff-
engericht Emmendingen zur Hauptver-
handlung geladen. — Bei unentschuldigtem
Ausbleiben werden dieselben auf Grund
der nach § 472 der Strafprozessordnung
von dem Königl. Bezirkskommando zu
Freiburg ausgestellten Erklärung verur-
theilt werden. Emmendingen, den 6.
Mai 1885. Der Gerichtsschreiber des
Gr. Landgerichts: Jäger.

D. 389.3. Nr. 10.043. Freiburg a.

1. Karl Diem, 27 J. a. Buchdrucker
von Graubühl,

2. Raphael Maier, 23 J. a. Land-
wirth von Wehrhalten,

3. Josef Triffler, 23 J. a. Pflä-
nerer von Jähringen,
sämmliche zuletzt dahier wohn-
haft,

wird beschuldigt, zu Nr. 1 und 2 als
beurlaubte Reservisten ohne Erlaubnis
ausgewandert zu sein, zu Nr. 3 als
Ersatzreserve erster Klasse ausgewan-
dert zu sein, ohne von der bevorstehen-
den Auswanderung der Militärbehörde
Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3
des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des
Gr. Landgerichts hier selbst auf
Dienstag den 7. Juli 1885,
Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zur
Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wer-
den dieselben auf Grund der nach § 472
der Strafprozessordnung von den Königl.
Bezirkskommando zu Freiburg und
Lörrach ausgestellten Erklärungen verur-
theilt werden.
Freiburg, den 6. Mai 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:
Wagner.

D. 379.3. Nr. 3507. Waldkirch.

Der Seiler und Tagelöhner Philipp
Kühn II, 27 Jahre alt, katholisch,
von Detigheim, Amt Rastatt, zuletzt
wohnhaft in Waldkirch, dessen Aufent-
halt unbekannt ist und welchem zur
Zeit delegiert wird, daß er als Ersatz-
reserve 1. Klasse ausgewandert sei,
ohne von seiner bevorstehenden Aus-
wanderung der Militärbehörde Anzeige
erstattet zu haben — Uebertretung gegen
§ 360 Riff. 3 St. G. B. — wird auf
Anordnung des Gr. Landgerichts
hier selbst auf Freitag den 3. Juli
1885, Vormittags 8 Uhr, vor das
Gr. Schöffengericht Waldkirch zur
Hauptverhandlung geladen. Auch bei
unentschuldigtem Ausbleiben wird zur
Hauptverhandlung geschritten werden.
Waldkirch, den 11. Mai 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:
Frey.

D. 424.1. Nr. 2728. Bühl. Der
am 25. April 1858 zu Neufach geborene
und zuletzt daselbst wohnhafte ledige
Schmid Leubard Aloys Doll wird
beschuldigt, als beurlaubter Reservist
ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3
des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des
Gr. Landgerichts hier selbst auf
Dienstag den 21. Juli 1885,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht zu Bühl
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
dieselbe auf Grund der nach § 472 der
Strafprozessordnung von dem Königl.
Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt
ausgestellten Erklärung verurtheilt wer-
den.
Bühl, den 16. Mai 1885.

Der Gerichtsschreiber
des Gr. Landgerichts:
D. 363.3. Nr. 3710. Gernsbach.

Der Reservist Alois Kund, Schlosser,
geb. am 10. November 1857 in Freiols-
heim, zuletzt wohnhaft daselbst, wird be-
schuldigt, als beurlaubter Reservist ohne
Erlaubnis ausgewandert zu sein,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3
des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des
Gr. Landgerichts hier selbst auf
Dienstag den 14. Juli 1885,
Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Gerns-
bach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
dieselbe auf Grund der nach § 472 der
Strafprozessordnung von dem Königl.
Bezirkskommando zu Rastatt ausgestell-
ten Erklärung verurtheilt werden.
Gernsbach, den 7. Mai 1885.

Der Gerichtsschreiber
des Gr. Landgerichts:
D. 466.1. Nr. 8177. Rastatt. Os-
wald Welz, 28 Jahre alter lediger
Landwirth von Detigheim und zuletzt
wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als
beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis
ausgewandert zu sein, indem er nach
Ablauf eines zweijährigen Urlaubs
nicht in das Deutsche Reich zurückkehrte,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3
des Strafgesetzbuchs.

Dieselbe wird auf Anordnung des
Gr. Landgerichts hier selbst auf
Freitag den 3. Juli 1885,
Vormittags 8 1/2 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Rastatt
zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
dieselbe auf Grund der nach § 472 der
Strafprozessordnung von dem Königl.
Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt
ausgestellten Erklärung verurtheilt
werden.
Rastatt, den 11. Mai 1885.

Der Gerichtsschreiber
des Gr. Landgerichts:
Schmidt,

Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:
D. 434.1. Nr. 18.792. Mannheim.

Die Reservisten:
Karl Seyber, geboren am 21. Juli
1857 zu Mannheim,
Friedrich Heim. Theodor Nichtenis,
geboren am 2. Dezember 1857 zu
Bielefeld,
der Wehrmann:
Wilhelm Ferdinand Philipp Alexander
Stein, geboren am 6. Dezember
1854 zu Pönnig,
Alle zuletzt in Mannheim wohnhaft,
sind angeklagt, ohne Erlaubnis aus-
gewandert zu sein;

der Ersatzreserve:
Friedrich Andreas Klenf, geboren am
20. November 1862 zu Heidelberg,
zuletzt in Waldhof wohnhaft,
ist angeklagt, daß er auswanderte, ohne
von der bevorstehenden Auswanderung
der Militärbehörde Anzeige erstattet zu
haben; —

Uebertretung gegen § 360 St. G. B.
Auf Anordnung Gr. Landgerichts
Mannheim werden dieselben zu der am

Mittwoch, 19. August 1885,
Vormittags 9 Uhr,

stattfindenden Hauptverhandlung vor
das Gr. Schöffengericht zu Mann-
heim geladen.

Im Falle unentschuldigtem Ausbleiben
werden dieselben auf Grund der nach
§ 472 St. G. B. von dem Königl. Land-
wehrbezirks-Kommando zu Heidelberg
ausgestellten Erklärungen verurtheilt
werden.
Mannheim, den 18. Mai 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:
Stoll.

D. 445.1. Nr. 4654. Weinheim.

Der 29 Jahre alte Wehrmann, Tam-
bour Georg Michael Schmitt von
Heidesheim, zuletzt wohnhaft daselbst,
und der 27 Jahre alte Ersatzreserve
Ferdinand Wilhelm Braun von Hei-
debrunn, zuletzt wohnhaft in Weinheim,
deren Aufenthalt unbekannt ist und
welchen zur Zeit delegiert wird, daß sie
ohne Erlaubnis, bezw. ohne der vor-
gesetzten Militärbehörde von der be-
vorstehenden Auswanderung Anzeige zu
erstatten, aus dem Gebiete des Deut-
schen Reiches ausgewandert seien,
Uebertretung gegen § 360 Riff. 3
St. G. B.,

wird auf Anordnung des Gr. Land-
gerichts hier selbst auf
Dienstag den 14. Juli 1885,
Vormittags 8 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht Wein-
heim zur Hauptverhandlung geladen.

Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben
wird zur Hauptverhandlung geschritten
werden.
Weinheim, den 16. Mai 1885.

Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts:
Fährländer.

D. 471. Göttingen. Gegen den
unten beschriebenen Kartoffelhändler
Konrad Wasmann jun. aus Wülften,
geboren den 11. September 1848, wel-
cher flüchtig ist, ist die Untersuchungs-
sache wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu ver-
haften und in das nächste Amtsgerichts-
gefängnis abzuliefern.
Göttingen, den 18. Mai 1885.

Der Untersuchungsrichter
bei dem Königlichen Landgerichte:
Hoffmann.

Beschreibung:
Stöße, mittel; Statur, gedrungen;
Haare, blond, dünn; Bart, vermul-
tlich blonder Schnurrbart; Gesicht,
oval; Sprache, deutsch und englisch.
Besondere Kennzeichen: gewöhnlich
geröthete Augen.

Berm. Bekanntmachungen.

D. 405.2. Nr. 2545. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats- Eisenbahnen.

Höherem Auftrage zufolge sollen die
Erd-, Maurer-, Steinbauer-, Gypfer-,
Zimmer-, Schlosser-, Flechner- und
Lüngerarbeiten zur Herstellung eines
neuen Dienstwohngebäudes auf Station
Forzheim im Submissionswege in
Accord gegeben werden, wobei die vier
erzogenannten Arbeiten zusammen einem
Uebernehmer übertragen werden sollen.
Pläne, Kostenüberschläge und Be-
dingungen können auf diesseitigem Hoch-
bauamt, Bahnhofstraße Nr. 7, ein-
gesehen werden, wofür auch die nach
Einzelpreisen zu stellenden Angebote bis
spätestens Samstag den 30. d. M.,
Vormitt. 10 Uhr, versiegelt, portof-
frei und mit entsprechender Aufschrift
versehen eingereicht sind.
Karlsruhe, den 13. Mai 1885.
Der Gr. Bauamtsinspektor.

B. 475. Wölpadingen.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungs-
werke u. Lagerbücher der Gemarkungen
Wölpadingen, Pöcherholz, Föhnd
und Finksterlingen ist Tagfahrt auf
Dienstag den 2. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in das Rathhaus zu Wölpadingen
anberaumt.

Die Grundeigentümer werden hiedon
mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt,
daß das Verzeichniß der seit Auf-
stellung der Lagerbücher (30. Septbr.
1879) eingetretenen, dem Gemeinderath
bekannt gewordenen Veränderungen im
Grundeigentum während acht Tagen
von heute ab zur Einsicht der Betheilig-
ten auf dem Rathhause aufgelegt;
etwaeige Einwendungen gegen die in dem
Verzeichniß vorgemerkten Veränderun-
gen in dem Grundeigentum und deren
Beurkundung im Lagerbuch sind dem
Fortführungsbeamten in der Tagfahrt
vorzutragen. Die Grundeigentümer
werden gleichzeitig aufgefordert, die
seit dem 30. September 1879 in ihrem
Grundeigentum eingetretenen, aus dem
Grunde nicht ers